

Unerwünschte Nebenwirkungen von Klimawandelkommunikation

Erkenntnisse aus der Psychologie

 UNIVERSITÄT
SALZBURG

 CSRN+

Climate change and sustainability
research network PLUS

Dr. Isabella Uhl
Umweltpsychologin
Klimatag 2018

 PLUS *green*
CAMPUS

GREEN LOOKS GOOD ON EVERYONE!

DEBATTE

Klimawandel
Wie hilflos ist



SCIENCE

Meeresspiegel steigt
schneller als gedacht

Bedrohung

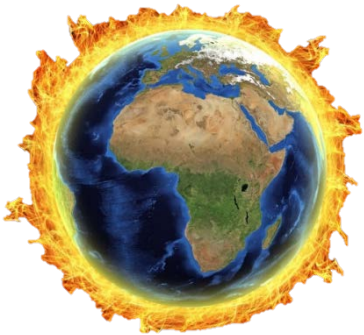
Prognose

...men. Laut
einer Studie des Klima- und Energiefonds werden bis zum Jahr 2050
jährlich bis zu 8,8 Milliarden Euro an Schäden zu erwarten sein.

Reaktionen auf Bedrohung

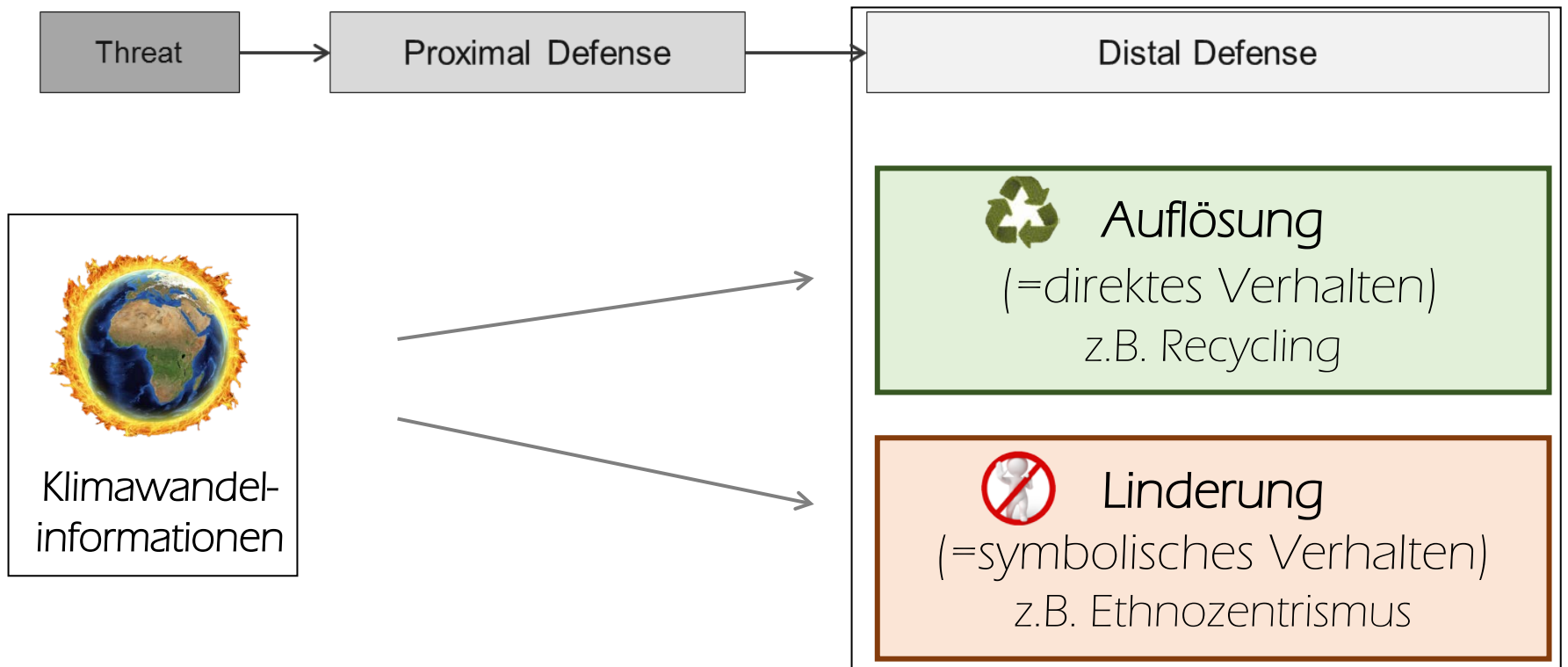
The General Model of Threat and Defense

Threat



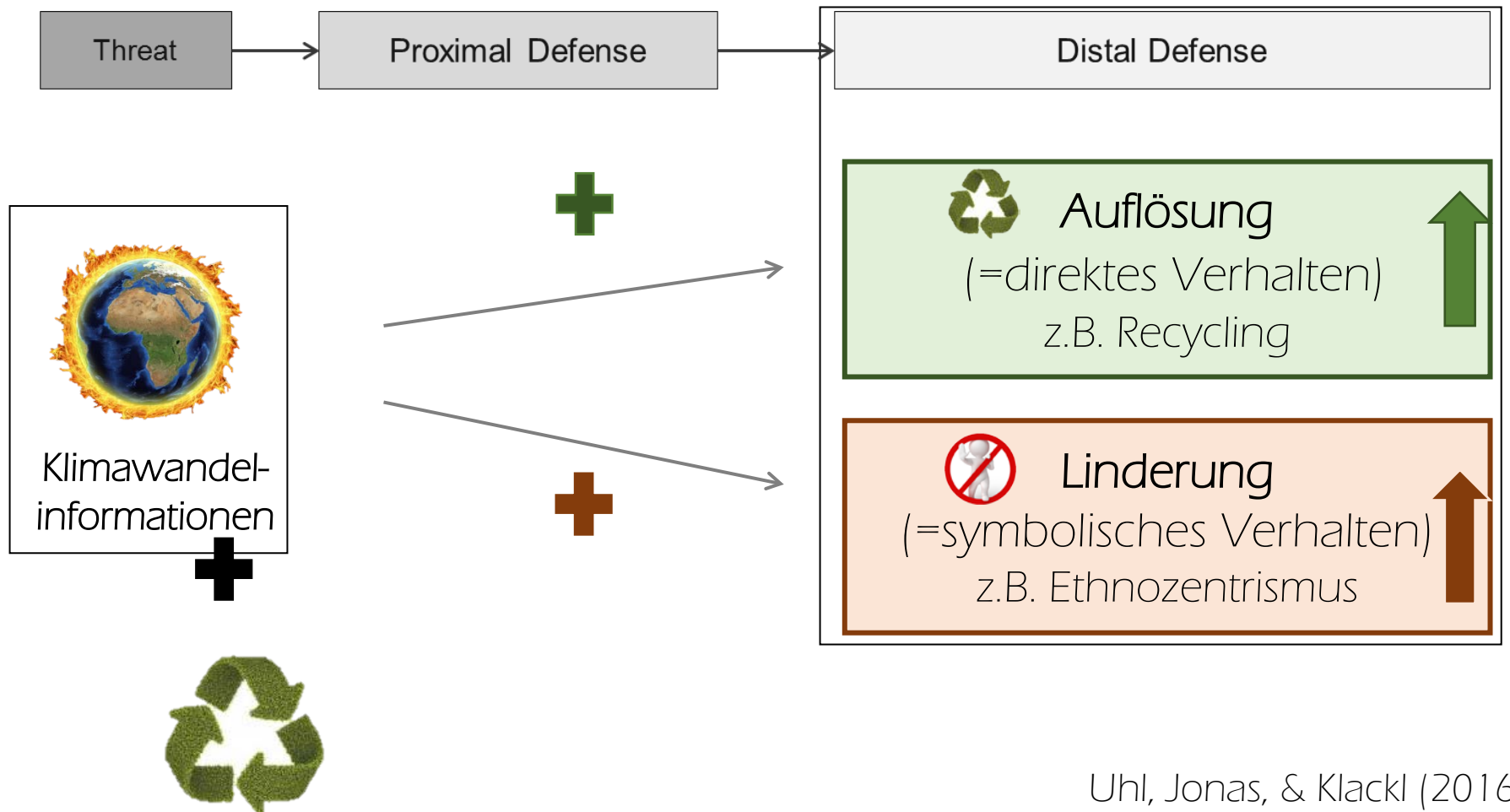
Reaktionen auf Klimawandelinformationen

Forschungsprojekt



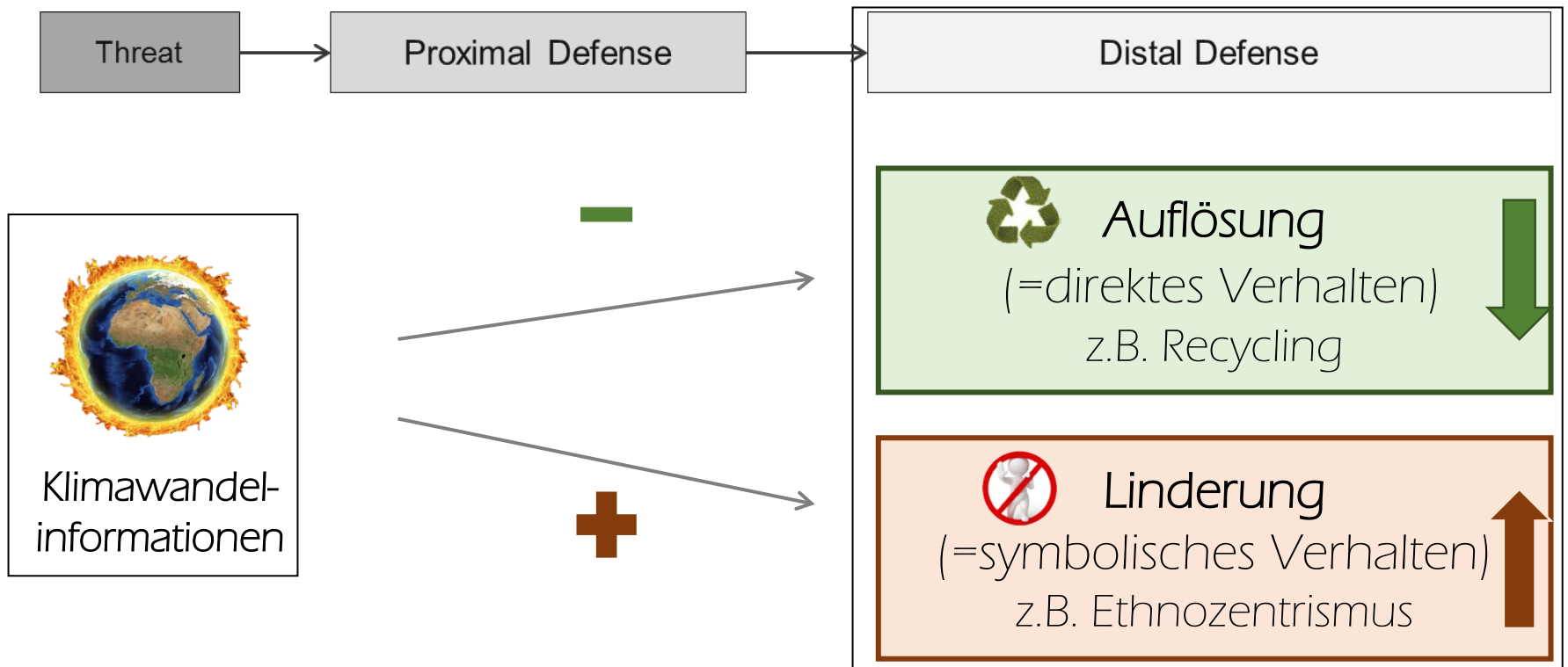
Reaktionen auf Klimawandelinformationen

Ergebnisse



Reaktionen auf Klimawandelinformationen

Ergebnisse



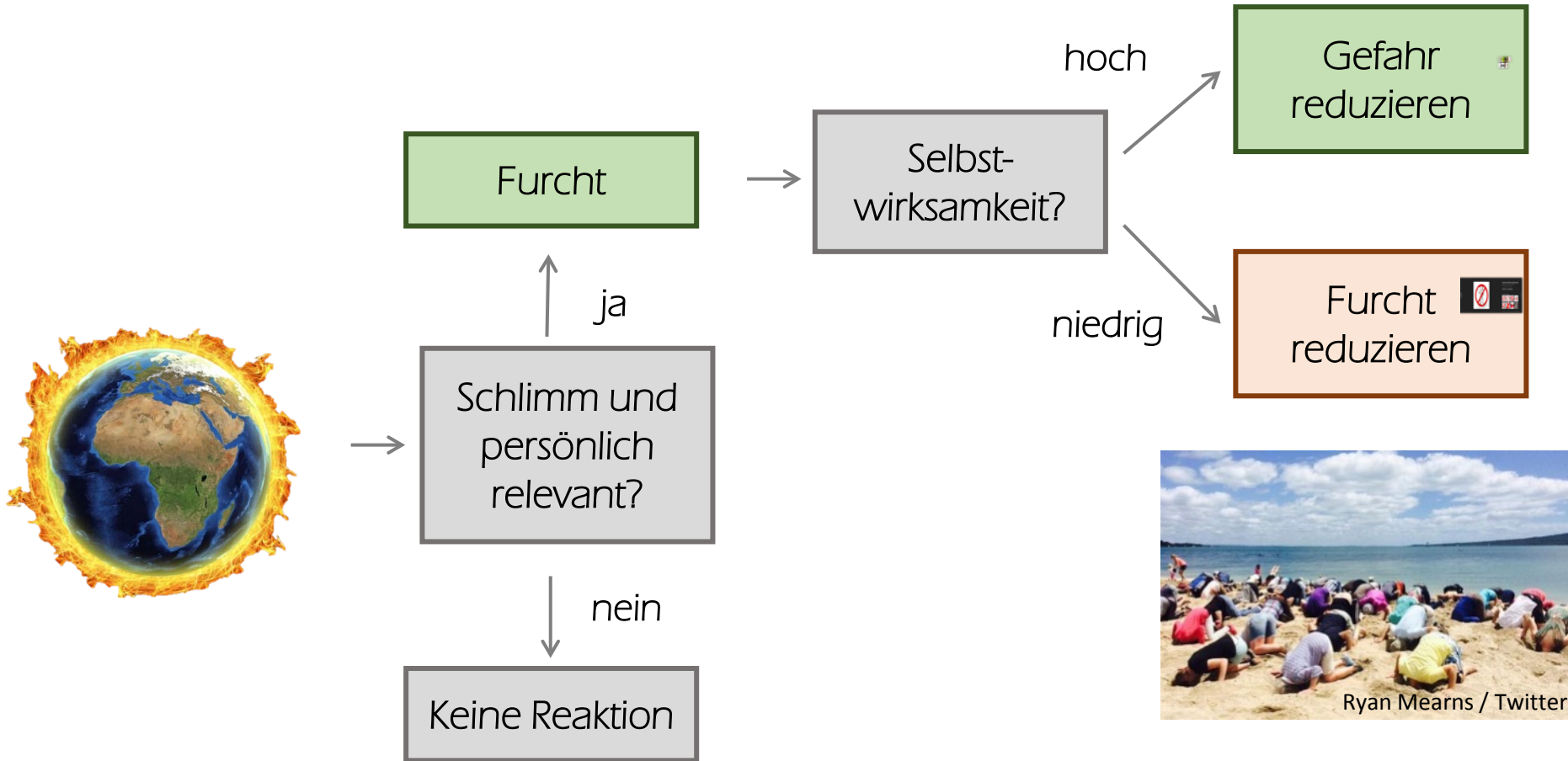
A vibrant green field with diagonal lines, possibly representing a plowed field or a field of crops, filling the top portion of the slide.

Fazit

Kontakt: isabella.uhl@sbg.ac.at

Reaktionen auf Klimawandelinformationen

Extended parallel process model



Beispielitem

1. Das Süßwasser aus der Gletscherschmelze ist ein wichtiges Trinkwasserreservoir. Durch das vorausgesagte komplette Abschmelzen der Gletscher, wird es zu einem empfindlichen Einbruch der Wasserversorgung kommen.
2. Das wärmere Klima bietet einen hervorragenden Lebensraum für schädliche Insekten, die die Landwirtschaft bedrohen.
3. Durch die Zunahme von Wetterextremereignissen ist die Landwirtschaft als Nahrungsmittellieferant besonders betroffen. Somit steigt das Risiko für eine unzureichende Lebensmittelversorgung.
4. Durch die ansteigenden Temperaturen tragen zur Vermehrung von Krankheitserregern bzw. Ausbreitung von krankheitsübertragenden Insekten bei. Krankheiten wie Malaria werden sich zukünftig massiv ausbreiten.
5. Einige Forschungsergebnisse lassen bis zum Jahr 2100 einen Meeresspiegelanstieg von mindestens einem halben bis zu zwei Meter erwarten. Innerhalb von 300 Jahren ist ein Anstieg um 2,5 m bis zu 5,1 m möglich. Im Wesentlichen sind zwei Faktoren für den Meeresspiegelanstieg verantwortlich: Zum einen dehnt sich das Meerwasser bei höheren Temperaturen stärker aus, zum anderen kommt es bei höheren Temperaturen zum verstärkten Abschmelzen von Gletschern.
6. Der Meeresspiegelanstieg bedroht besonders Inselstaaten und Länder mit breiter Küstenfläche sowie einem tief liegenden Hinterland. Dabei sind ärmere Staaten deutlich mehr gefährdet als wohlhabende Industriestaaten, die sich kostspielige Küstenschutzmaßnahmen leisten können.
7. Die globale Erwärmung führt zu einer global veränderten Verteilung und Menge des Regens: Niederschläge fallen in anderen Intervallen als vorher üblich oder verteilen sich neu auf die Jahreszeiten. Das heißt, dass zukünftig die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von extremeren Wetterereignissen höher ist. Es kommt zum einen zu stärkeren Regenfällen und Überflutungen und andererseits zu Wassermangel, Trockenheit und Dürre.
8. Gegen Ende des Jahres 2025 wird einiges an globaler Bodenfläche wegen Überschwemmung und Dürre nicht mehr bewohnbar sein.
9. Mittlerweile gilt als sehr wahrscheinlich, dass mit der globalen Erwärmung das Artensterben beschleunigt wird. Werden keine Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels getroffen, ist weltweit jede sechste Art bedroht. Bis 2050 werden über eine Million Tier- und Pflanzenarten ausgestorben sein.
10. Die Folgen des Klimawandels (z.B. extreme Wetterereignisse, Anstieg des Meeresspiegels) führen weltweit dazu, dass die landwirtschaftlichen Anbaubedingungen erschwert werden und es zu mehr Ernteausfällen kommt. Dadurch kommt es zu steigenden Lebensmittelpreisen und in Folge zu mehr hungerleidenden Personen.